



Die Freude am Besitz

genießen Sie immer wieder, wenn Ihr Tisch mit einem ausgewählten Tafelsilber gedeckt ist. Alle Besteckteile können Sie auch einzeln erwerben. Ich führe nur zeitlose und stilreine Muster, die Sie auch nach Jahren noch mit der gleichen Befriedigung anschauen werden.

A. Herkner Inh.: M. Kühnert
Hauptstraße 58

Siedenden nicht richtig

wenn Sie jetzt nicht kaufen! Gerade jetzt muß der Handwerker gut und billig arbeiten, um seinen Kunden das Kaufen möglich zu machen! Gestalten Sie Ihr Heim behaglich, lassen Sie sich zu Weihnachten vom Fachmann beraten und schenken Sie Polster-Möbel: aber nur von **Billing, Schulstr.** In guter Handwerks-Arbeit stellen wir Couches: 98,- RM, Sessel: 58 RM etc. her. (Keine Handels- und Stapel-Ware!)



Modell **Dampfmaschinen**
und **Betriebs-Modelle**
in größter Auswahl
Kinos - Filme - Metallbaukasten
empfiehlt zu billigsten Preisen

Dipl.-Optiker **Nathan**
Hauptstraße 33

Sämtliche Pelzarbeiten
und Neuverfertigungen führt fachgemäß aus
H. Hafertorn, Kürschner, Bauhofer Str. 26, II.

Sonntag, den 4. Dezember, ist mein Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Ich gebe bis 24. Dezember
auf alle Waren
doppelte Rabattmarken
• oder 8 Prozent in bar •

Besuchen Sie Ihren Weihnachtseinkauf
im Modewarenhaus
Edwin Michel
Röderau

Wäsche-Hähnel's Schulstr. 5.

Beste Einkaufsquelle für Weihnachten.

Tafel- und Kaffeeservice
Bleikristall, Kunstgläser
Tafel-Bestecke jeder Art
Feine Metallwaren
Geräte für Küche u. Haus
Ski, Rodel, Schlittschuhe
Metallbaukästen
Eisenbahnen



Hauptstraße 57 Telefon 602

Wir genießen den Ruf der Billigkeit!

Trotzdem übertreffen unsere Weihnachts-Angebote alles Dagewesene!

Bitte vergleichen Sie!

Bettwäsche-Garnitur, prima Stangenleinen, mit 2 Kissen	4 ⁹⁵	Helle Flanellstreifen f. Schlafanzüge 80 cm breit	90 75 55	45
Schweres Creas-Bettuch 140/225 geschnitten	1 ⁹⁵	Warme Jackenbarthe 80 70 60	55	55
Barchent-Nachtsacke, weiß, Frauengröße, mit Bogen	1 ⁹⁵	Tweed-Kleiderstoff	95 85 75	75
Gutes Frottehandtuch 100 cm laus	0 ⁵⁰	Waschsamt, vollwertige Qualität 1.20	95	95
Welches Badetuch 180 cm groß	3 ⁹⁵	Reine Wolle, einfarbig, Kleiderstoff Gelegenheit	netto	95
Ganz gutes Gesundheitsbettuch 140/220, m. farb. Kante, Gelegenheitskauf	1 ⁹⁵	Hemdentuch, eine mittelstarke, gute Qualität		25
Strümpfe für Damen, Herren und Kinder . . . sehr billig		Hemdenbarthe, weiß	68 48 39	39
		Hemdenbarthe, roh, feste Qualitäten	65 39	35

1 groß. Posten Puppen-Necke Stück 10⁰ Herren-Artikel in großer Auswahl

Otto Wollgast & Güther, Hauptstr. 33, Ruf 675

Von 11 bis 6 Uhr geöffnet!
Der Weihnachtsmann ist wieder selbst da!

Uhren Schmuck alle Arten am Lager kaufen Sie nirgends so billig wie bei
H. Tiesler, Uhrmacher
Riesa, Bismarckstraße 48
Kein Laden — daher billig

Max Stori, Gröba, Schager Straße 13
empfiehlt sein reichhaltiges Lager zu billigen Preisen
Geschenkartikel
Glas- und Röhrengeräte — Glas Porzellan — Steinart
Spielwaren
Heford, Stabli- und Berlin-Spielzeug und vieles andere mehr.

Rich. Wenzel Volkshilfskundiger Dresden.
Beratungskunde jeden 1. Mittwoch im Monat.
Riesa-Weiba, Lange Straße 5, 1.

Kinderwagen und Klappstühlen billig zu verkaufen
Merzdorf, Dorfarten 5.

Am offenen Sonntag

den 4. Dezember, sind meine Geschäfte mit ihrer großen Auswahl praktischer und preiswerter Weihnachts-Geschenke

von 11-6 Uhr geöffnet.

Ich habe mir zur Pflicht gemacht, alle Waren so billig zum Verkauf zu bringen, daß jeder seinen Lieben eine Freude bereiten kann.

Deshalb am Sonntag gleich zu

Franz Heinze.

Größte Auswahl billigste Preise

in:
Photo-Alben
Kamerataschen
Stalven
Bedarfsartikel
Kinoapparate
Kinofilme
p. m. von 4 Pfg. an
Humor, Wildwest usw.

Photo-Reihe
Riesa, Hauptstr. 89



Trauringe sollen ein Lebens-Alter überdauern

darum wählen Sie mit Sorgfalt, und kaufen Sie in einem Fachgeschäft mit gutem Ruf. Ich berate und bediene Sie aufmerksam, damit Sie Freude an Ihrem Kauf haben.

A. Herkner
Hauptstraße 58

Fahrräder Nähmaschinen Sprechmaschinen Ersatzteile

empfeilt billigst
M. Kranke, Parkstr. 13

Waren-Etagere

180 hoch, 125 breit, 60 tief, für jede Branche passend, billig zu verk. Schneider, Großenbainer Straße 8.

Südfruchthalle

Immer billig und gut!
Speziell Früchte.
In der Gasanstalt.

Bücher — Bücher

1932 ist das Jahr der billigen Bücher. 1932 Moderne Dichter 2,85 Mk. Werke der Weltliteratur. Mann, Galsworthy, Hansson, Raabe, Keller, Gungl, Heer, Herzog, Werfel, Zweig, Klavud, Hesse, Schnitzler u. a. m. Die billigen Emil Ludwig-Bücher. Größtes Lager an Neuerscheinungen. Ein Buch ist das sinnvollste Festgeschenk.

Johannes Ziller
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlg.
Telefon 373, Riesa, Hauptstraße 55.

Als Nichtbeteiligter an der Vortragschau am 4. bis 6. Dezember biete ich allen Käufern auf meine schon niedrigen Preise in
Kochapparaten, Bügeleisen, sowie Beleuchtungskörpern 10% Rabatt.
Paul Emil Müller, Hauptstr. 64

Praktisches Weihnachts-Präsent!
Weiße Borax-Kernseife Marke Burg Bleicht die Wäsche durch und durch
1 Kiesel, 1 Kilo Frischgew. . . 80 Pfg.
F. W. Thomas & Sohn, Hauptstr. 45
neben Riesaer Bank

Fabriklager von belegten Kristallspiegeln

viereckig und oval, mit und ohne Facette.
Günstige Bezugsquelle für Tischdecken und Möbelhandlungen. Alle anderen Sorten Fensterglas zu vorteilhaften Preisen.
Oswald Thomas, Glasmeister, Meißner Str. 17.

N: 2
krife an.
den, den
sehr lange
abgelassen
schweren
daß die
regierung
programm
Wartles
einzelnen
feiner
men für
der Einflu
immer wi
Regierung
außerord
und diese
Deutschen
er in eine
daß diese
gelebt wü
des D.V.S.
einer Reic
gung heft
pflichtung
Schritte
von vorn
das Vertr
dem Boden
nifikationen
Programm
Der 3
far für di
absteht, W
wirtschaftl
Durch ein
fördert mo
einzelnen
Offen hat
stener ent
deutsche
steuer Ab
Landwirtsch
schäden.
Die 3
ihrem Ge
indices de
bis auf et
nicht nur
alle Frauen
entsprech
ien. Der
beträgt in
auf 87,5 g
twaren
Reichs
vds. 8
Oktober
gend falls
auch im
sprechend
zeitweise
tische Zus
hinter dem
aufgekomm
um rund
Personen
um 4 Mi
Vergleich
nahmen u
für die
Oktober
Witterverf
Schiffstun
Verkehrs
nen. Auf
triebsfahr
gegenüber
noch imm
Verbraus
M
1) 23
macht, for
kongresse
reichs Be
zeit in P
nicht nicht
entf
beablen.
sichen W
ratifiziert
seine Sch
ein, war
aus der
tens beto
zwischen
nommene
Im 6
ab, verfi

Die Agrarpolitik der Woche.

W. Mehr denn 14 Tage währt nun die Regierungs-
krisis an. In dieser Zeit ist ein Schaden angerichtet wor-
den, den auch eine überaus tüchtige Regierung in einem
sehr langen Zeitraum nicht gut machen können.

Der Reichsernährungsminister hat als Reichskommissar
für die Dillhilfe einen Erlass herausgegeben, der darauf
abzielt, Abstellungen in das Gesamtprogramm der land-
wirtschaftlichen Entschuldung im Dillgebiet einzuschließen.

Reichsbahnentwicklung im Oktober günstiger.

W. Berlin. Der Reichsbahnbericht für den Monat
Oktober stellt fest, daß die im September begonnene vorwie-
gend saisonmäßig begründete Belebung des Güterverkehrs
auch im Oktober angehalten hat.

Amerikas Abneigung gegen Stundung
der französischen Schulden.

W. Washington. Der Inhalt der französischen Note
macht, soweit sich feststellen läßt, auf die Mitglieder des
Kongresses keinen nachhaltigen Eindruck.

Die ersten Pressestimmen zur Beauftragung Schleichers.

W. Berlin. Obwohl die Vertrauensfrage des Generals
von Schleicher mit der Kabinettsbildung kurz vor Redak-
tionschluss der Abendblätter bekanntgegeben wurde, nimmt
eine ganze Anzahl von ihnen bereits in kurzen Kommen-
taren zu dieser politischen Entwicklung Stellung.

Die „D.N.Z.“ betont, daß das Kabinett Schleicher nicht
den Charakter eines Kampfkabinetts, sondern den einer
Übergangsregierung haben wird, an deren Ausgang die Ein-
führung der nationalsozialistischen Bewegung in den Staat
liegen müsse.

Das „Tempo“ nennt das Kabinett Schleicher, das mit
dem Auftrag zur Regierungsbildung bereits als feststehende
Tatsache zu betrachten sei, eine völlige Erneuerung in der
deutschen Politik.

Das „Berl. Tagebl.“ meint, die Vertrauensfrage Schleichers
müsse auch von denen mit Genugtuung aufgenommen
werden, die dem kommenden Kabinett Schleicher ohne Illu-
sionen gegenüberstehen.

Der „Vorwärts“ nennt das Kabinett Schleicher ein un-
geübtes Kabinett Papen, in dem nur ein paar wenige
persönliche Veränderungen vorgenommen seien.

Der „Berl. Volksanzeiger“ würdigt rückblickend die
Verfälschung Papens und fragt, ob die Kanalarbeit Schleichers
nunmehr als eine Fortsetzung oder mehr als ein
Rückschlag gegenüber dem Kurs Papens erscheinen werde.

Die „Voll. Ra.“ unterstreicht, daß das Kabinett Schleicher
mit veränderten Mitteln versuchen werde, innerpolitisch

einen Zustand der Ruhe zu schaffen, in dem die wirtschaft-
liche Aufwärtsentwicklung zumindest nicht gehemmt werde.

Der „Hörlesentier“ bezeichnet den Entschluß des
Reichspräsidenten als den Entschluß zum Notwendigen. Jetzt
ist es an den Parteien, diesen Willen zum Notwendigen
gleichfalls zu bekunden.

Die „Bürgerzeitung“ meint, daß sich Papen bei seinem
Abgang als der Klarblickende, aufrechte, von Hingabe an die
Interessen der Allgemeinheit erfüllte und allen selbständi-
gen Zielen abholde Politiker erweist habe.

Der „Deutsche“ ist der Ansicht, daß der Verhängungs-
kurs den Schleicher steuern wolle, in seinen Grundzügen
klar sei, die Verhandlungen mit den Führern der Parteien
und Gewerkschaften hätten genügend Aufschluß darüber
gegeben.

Der „Rachgriff“ führt aus, wie können in Ruhe ab-
warten, wie es Herrn von Schleicher gelingen wird, nicht
nur sein Kabinett zusammenzusetzen, sondern auch vor allen
Dingen sich mit den verschiedenen politischen Gruppen aus-
einanderzusetzen und dann wirklich etwas zu leisten.

Beharren auf Ausschuss und des Kongresses auf Zahlung auf
die gesamte internationale Finanzwirtschaft haben dürfte.

Volksbegehren auf Wiederherstellung
einer deutschen Wehrmacht?

W. Berlin. Wie das Nachrichtenbüro des VdZ.
erklärt, ist die Prüfung des sozialdemokratischen Volksbe-
gehrens auf Vereitigung der sozialpolitischen Ermächtigung
der September-Notverordnung der Regierung Papen jetzt
im Reichsinnenministerium abgeschlossen.

Inzwischen sind in Danern durch den Frontkrieger-
Bund E. V. Unterschriften für ein Volksbegehren auf Wie-
derherstellung einer deutschen Wehrmacht auf der Grund-
lage der allgemeinen Wehrpflicht gesammelt worden.

Volksbegehren nicht zugelassen, wenn sie Fragen des Etats
und der Finanzen betreffen. Das kommt bei einem Volks-
begehren auf Einführung der allgemeinen Wehrpflicht kaum
in Frage.

Staatshilfe für die lächliche Industrie?

Dresden, 3. Dezember.
Zu der Meldung eines Frankfurter Blattes über an-
gebotene staatliche Kredithilfe für die sächsische Industrie teilt
die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei mit:

Es ist zutreffend, daß seit längerer Zeit zwischen der
Sächsischen Regierung und verschiedenen Stellen, u. a. mit
Industriellenverbänden und dem Bankgewerbe, Verhandlungen
darüber stattfinden, der besonders notleidenden sächsischen
Industrie im Kreditweg Erleichterungen zu gewähren.

Unser großer Weihnachts-Verkauf hat begonnen
Am Sonntag, d. 4. Dez. von 11-6 Uhr geöffnet!

HERMANN DAS WARENHAUS AM POSTPLATZ IN DRESDEN

Minister vom Thron in Bild und Wort.

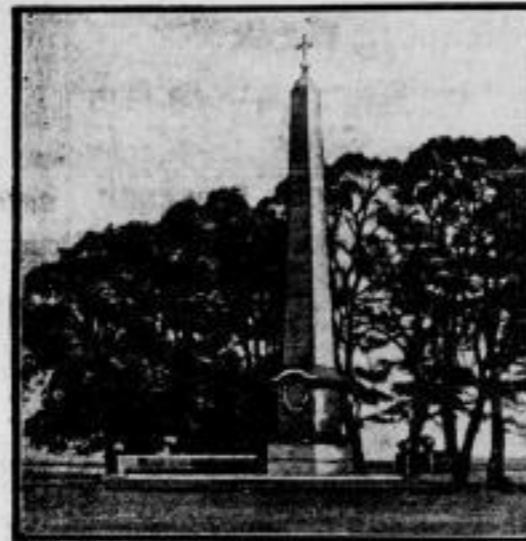


Das voraussichtliche Kabinett Schleicher.

Für das Kabinett Schleicher werden folgende Persönlichkeiten genannt: (Mitte) General Kurt v. Schleicher, Reichsminister und Reichswehrminister — (oben, von links) Professor Warmbold (Wirtschaft) — Freiherr von Neurath (Außen) — Dr. Brauns (Innen) — Graf Schwerin-Krosigk (Finanzen) — (Mitte, links) von Flemming-Pagitz, der Präsident der Pommerischen Landwirtschaftskammer (Ernährung) — (Mitte, rechts) Dr. Görtner (Justiz) — (unten, von links) Freiherr Sig von Müdenach (Verkehr) — Landrat a. D. Dr. Gerek (Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung) — Otto, der Führer der Christlichen Gewerkschaften (Arbeit) — Professor Brahn (Arbeit)



Zum Gedenken an die Schlacht von Leuthen, die vor 175 Jahren — am 5. Dezember 1757 — stattfand und durch den glänzenden Sieg Friedrichs des Großen über die Oesterreicher in die Geschichte eingegangen ist: die Stellung der Gegner bei der Schlacht. Dem preussischen Heer von insgesamt 34 000 Mann stand eine fast dreimal so starke Armee von 90 000 Mann gegenüber, die durch die hervorragende Kriegskunst Friedrichs vernichtend geschlagen wurde.



Zum Gedenken an die Schlacht bei Leuthen, das Erinnerungsdenkmal an die Schlacht bei Leuthen, ein zwölf Meter hohe Säule, die an den Sieg des Großen Friedrichs über die Oesterreicher mahnt.

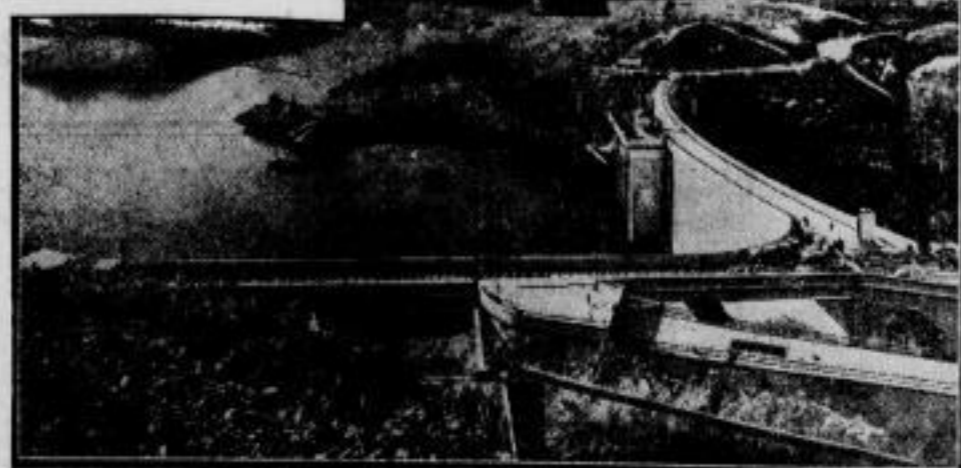


Die diesjährige Rauchhammer Weihnachtsplakette zeigt ein Bildmotiv, das unsere so sehr auf sehnliches Hoffen gerichtete Zeit in sinnfälligster Weise zum Ausdruck bringt. Eine deutsche Mutter, mit behütenden Händen ihre kleinen Kinder an sich schmiegend, schaut mit erwartungsvollen Blicken ins Weite. Die aufstehende Sonne verheißt Zeitwende. Rauchende Werkzeuge, der Dunstkreis umgezählter, die mit unfreiwillig rasselnden Händen warten und warten, grüßen aus der Ferne. „Wir heißen Euch hoffen“ lautet die Aufschrift. Dem Künstler ist der Ausdruck hartgläubiger

gen Hoffens in dieser kleinen Figurengruppe ausgezeichnet gelungen, denn der empfindsame Beschauer wird selbst hoffnungsvoll gestimmt, läßt er das kleine Kunstwerk auf sich wirken. Eine sehr sinnige Weihnachts-gabe zur rechten Zeit! — Die von Fritz Hörnlein, Dresden, geschaffene 98x148 Millimeter große Plakette ist in Eisen gegossen und von der Mitteldeutsche Stahlwerke A.-G. in Rauchhammer, Prov. Sa., zu beziehen. Der Preis beträgt bei Einzelbezug RM 2,25 und bei Sammelbestellungen von 25 Stück an RM 2,00 pro Stück zusätzlich Porto und Verpackung.

Bild links unten. Vier Hochzeiten in einer Familie an einem Tage. Ein einzigartiges Familienfest wurde in Okerode im Harz begangen: das Ehepaar Renne beging das Fest seiner silbernen Hochzeit am selben Tage, als alle drei Töchter in den Stand der Ehe eintraten.

Bild rechts unten. Die Saaletaalsperre eingeweiht. Mittschen Saalfeld und Schleiß bei Saalburg wurde jetzt die größte Taalsperre des europäischen Festlandes, die Weilohtalsperre, mit einem Fassungsvermögen von 215 Millionen Kubikmeter Wasser eingeweiht. Unsere Aufnahme gibt einen Blick auf die Sperrmauer und einen Teil des neuentstandenen Sees, der eine Länge von 28 Kilometer haben wird.



den Gerichtsbehörden unter abschriftlicher Mitteilung des entsprechenden Inhalts der gegenwärtigen Verordnung Solches bekannt zu machen, ingleichen dafür, daß durch Abgabe und Uebnahme der auf die zeitlichen Jurisdiktionsverhältnisse Bezug habenden Akten pp. sowie durch Vermögensprüfung und Bescheidung der Vermögensgegenstände durch öffentliche Bekanntmachung der gedachten Veränderung und sonst die beschlossene Maßregel allenfalls in den Vollzug seiner Zeit mittelst von der Amtshauptmannschaft und den bestellten Gerichtsbehörden zu ersichtenden Verfügungen ebnmäßig Anber anzugehen. Dresden, den 27. März 1850.

Ministerium der Justiz
gez. Dr. Schönlank.

Kurz vor diesem bedeutamen Beschlusse erging folgende Ministerial-Erlassung zur Sache des neuen Riesaer Gerichtsamts:

„Der zum Justizrat des in Riesa zu errichtenden königlichen Gerichts ernannte vorherige Stadtrichter zu Reinsig, Herrmann Ehrenweiss Otto, ist am gestrigen Tag zu seiner neuen Funktion vor dem Justizministerium verpflichtet worden.“

Indem die Amtshauptmannschaft zu Hann (Eing. des Beschlusses am 14. 4. 1850 bei der Ab. Hann) und das Kreisamt Reichen unter Bezugnahme auf die Verordnung vom 27. vorigen Monats davon hierdurch in Kenntnis gesetzt werden, nimmt man Berücksichtigung, den genannten Kommissarien gleichzeitlich

Von Melssnichten Fleischern und Bäckern.

Der letzte Weltkrieg hatte in der Lebensmittelversorgung des deutschen Volkes so manche Unruhe, die mit den Gesetzen von Eren und Glaube in Widerspruch standen, gesetzlich — niemand wird heute noch den Lebensmittelhändlern nachtragen wollen, denn sie haben sämtlich unter den Gesetzen der Not und des Wirrwarrs infolge ungenügender Ernährung des Volkes. So kam es bisweilen auch auf den Gemütsmärkten vor, daß feilend der Bauern nur Ware abgeben wurde, wenn eine andere, die weniger begehrt war, mit abgenommen wurde. Heute denkt niemand mehr daran — heute würde sich kein Einzelhändler mehr zu solchen Manipulationen verstehen. Es gab aber eine Zeit in den weisheitlichen Zeiten, da waren solche Pflichten eine alltägliche Erscheinung, da wurden Waren nur kontingentiert abgegeben. Das war, wie ich einer Polizeiverordnung vom Jahre 1850 für das Markgrafthum Meißen entnehmen, besonders beliebt bei den Fleischern, die auch gern das Fleisch an eine gewisse gutzahlende Kundschaft verschoben — eine Erscheinung, die die heutige Generation noch recht gut aus der Zeit der Zwangsbevorrathung der Lebensmittel kennt.

Diese angeführte Polizeiverordnung besagt, daß alle dasjenige so von Ochsen / Kalbern / Hammern / Schweinen und dergleichen geschlachtet wird / zu den Wochenmärkten / oder andern Tagen in der nicht heimlich in den Städten (doch nach billigem Wert / dem einkauf nach / geschlacht) verkauft. / Es wert denn / das einem Gastgeber oder andern / unvorzichens Weise ins Haus kochen / Darinnen soll der Bürgermeister nachlösung zu thun macht haben. Desgleichen sollte den Leuten nicht aufgedrungen werden / neben einen igtlichen viertel Fleisch / die Köpfe / We-

den Gerichtsbehörden unter abschriftlicher Mitteilung des entsprechenden Inhalts der gegenwärtigen Verordnung Solches bekannt zu machen, ingleichen dafür, daß durch Abgabe und Uebnahme der auf die zeitlichen Jurisdiktionsverhältnisse Bezug habenden Akten pp. sowie durch Vermögensprüfung und Bescheidung der Vermögensgegenstände durch öffentliche Bekanntmachung der gedachten Veränderung und sonst die beschlossene Maßregel allenfalls in den Vollzug seiner Zeit mittelst von der Amtshauptmannschaft und den bestellten Gerichtsbehörden zu ersichtenden Verfügungen ebnmäßig Anber anzugehen. Dresden, den 27. März 1850.

Ministerium der Justiz
gez. Dr. Treitschke.

Es folgen hiernach in den Akten III, 3, 11 der Amtsh. Großenhain mehrere Abschriften der vom Justizministerium angeordneten Auseinanderlegung betr. der zum ehemaligen Patrimonialgericht in Riesa anteilig gehörenden Ortlichkeiten Krepta, Zeithain und Hain, sowie Neuhering des Amtshauptmanns Freyherrn von Weltz und Anordnungen des Justizministeriums, die jedoch weniger von Interesse sind.

Mit dem 1. Mai 1850 begann jedoch das neue Rgl. Schöff. Gerichtsamts Riesa seine Tätigkeit als unabhängige gemeinsame Justiz- und Verwaltungsbehörde des Staates in dem ihm damals ein wenig vom heutigen abweichenden Bezirksumfang unserer nord-sächsischen Pflanz.

Schluss folgt.

die für das eingangs gedachte Gericht bestimmten Siegel, bestehend in einem Urkunden-einem Handsiegel und einem Poststempel

sowie das Beschlusseverdict für den Justizrat Otto beifügt mit dem Verordnen zu überreichen, letzterem sowohl jene als dieses unter Rücksicht des ebenfalls betheiligten Geburtsortes bei seiner Einweisung auszuhandeln.

Dresden, den 11. April 1850.

Ministerium der Justiz.

Für den Minister:

gez. Dr. Treitschke.



Unsere Heimat

Blätter zur Pflege der Seimatsliebe, der Seimatsforschung und des Seimatsfußes.

Ercheint in monatlicher Folge als Beilage zum Riesaer Tageblatt unter Mitwirkung des Vereins Seimatsforschungs in Riesa. Herausg. und mit Druckausgabe versehen.

Nr. 51

Riesa, 3. Dezember 1852

5. Jahrgang

Das Ende des Patrimonialgerichts in Riesa und die Errichtung eines königlichen Gerichtsamtes in unser Stadt.

Eine Sammlung von Originalberichten aus dem Freiherrl. von Weltz'schen Privatarchiv sowie aus dem Archiv der Amtshauptmannschaft Großenhain als Beitrag zur engeren Seimatskunde zusammengestellt und mit Erläuterungen versehen von Johannes Thomas, Riesa.

(Fortsetzung.)

Da ferner die bei dem Patrimonialgericht zu Riesa angelegten beiden Copisten Bücher seit im Staatsdienste angestellt oder beschäftigt zu werden gebeten haben, so will das Justizministerium zugleich über deren persönliche Verhältnisse und Befähigung näher unterrichtet sein und stellt hierüber bei obiger Gerichtsverteilung eine Anzeige, nach, so weit möglich, eingehender Erkundigung, entgegen.

Was den Gerichtsverwalter Hammer anbelangt, welcher ebenfalls sich an das Justizministerium mit dem Gesuche gewendet hat, ihm bei der Umgestaltung der Riesaer Gerichtsverhältnisse eine entsprechende Anstellung im Staatsdienste zu theil werden zu lassen, so ist demselben zu eröffnen, daß das Justizministerium ihm eine solche Anstellung zu gewähren geneigt sei, über die Art derselben jedoch und über die Zeit, zu welcher sie werde erfolgen können, sich noch Entscheidung vorbehalten muß.

Schlüssig ist zu bedenken, daß der Amtshauptmann Freyherr von Weltz um thunlichste Beförderung dieser Angelegenheit gebeten hat.

Dresden, am 17. October 1849.

Ministerium der Justiz.

Für den Minister:

gez. Dr. Treitschke

gez. Dr. Hanitzsch.

Auf Blatt 7 der Originalakten im Archiv zu Großenhain ist im weiteren vermerkt:

„Das Ministerium der Justiz hat ersehen, was von der neuen Amtshauptmannschaft des Großenhainer Kreisdirektionsbezirks und dem Kreisamte Reichen in Besetzung der Verordnung vom 17. Oct. 1849 über die in Betreff der beschriebenen Uebnahme der Gerichtsbarkeit des Riesaer Riesa auf den Staat angelegten Vorarbeiten mittelst Verfalls vom 17. November v. J. angesetzt worden ist.“

Indem nun nach dem Ergebnis dieser Erörterungen und den dabei theils von Seiten der Stadtgemeinde zu Riesa, theils von dem Inhaber der fraglichen Gerichtsbarkeit, Amtshauptmann Freyherrn von Weltz, eingehenden Erklärungen die Uebnahme der Gerichtsbarkeit und Errichtung eines königlichen Gerichts in Riesa im Uebrigen keinen weiteren Umständen mehr widersteht, bedarf man noch einer näheren Ausfertigung des Amtshauptmanns Freyherrn von Weltz über die Gewissen zu referirenden Dienstleistungen, welche nach seiner Erklärung Bl. 297 der nebst einer Dienstinstruktion beifügt zurückfolgenden Akten der Gerichtsprotokolle hinter, dessen Uebnahme in den Staatsdienst in der bisherigen Funktion vorausgesetzt, ihm, dem bisherigen Gerichtsherrn, fortzusetzen haben soll. Es ist daher der Amtshauptmann Freyherr von Weltz zu veranlassen, sich hierüber bestimmter auszusprechen, und wird über den Erfolg anderweiter berichtlicher Anzeige entgegen-

Dresden, am 5. Januar 1850.

Ministerium der Justiz.

gez. Dr. Schönlank.

(Eingeg. am 20. 1. 1850 bei der Ab. Dr. Hann.)

Was diesem letzteren Schreiben ist zu ersehen, daß sich der Frhr. v. Weltz-Riesa gewisse Dienstleistungen des Gerichtsdiener's hinter weiterhin sichern wollte; die Art dieser Dienste war aus den benutzten Quellen nicht näher zu erkennen; sie werden so wichtiger Art auch nicht gewesen sein.

Kannmehr erließ das Ministerium folgenden, für die Errichtung des Riesaer Gerichtsamtes allerhöchsten Befehl:

„Das Justizministerium läßt der Amtshauptmannschaft zu Riesa (sollwo der Befehl am 11. 5. 1850 einging) und dem Kreisamte Reichen auf die in Betreff der zu Abtretung an den Staat anzuverwendenden

richtigkeit des Erb- und Mithalantes Miete und sonst unter 17. November 1849 und 16. Februar 1850 erfolgten gerichtliche seine Entscheidung nunmehr in Geltung zu bringen.

Die von der Erbverwalterin an die Miete und dem zeitlichen Mithalantgerichtsherrn nach § 18 fig. 1. der nach einer Jurisdiction hier wieder beizugehenden Mieten Rev. VI No. 68 Sitt. 9. rüchthilich der gerichtlichen und Befähigungsbefugnisse der Erbverwalterin unter Vorbehalt wegen des vom Erbverwalterin angebotenen Raumes an Erweiterung der Gerichtsbarkeit, von dessen Ausübung zur Zeit jedoch noch abgesehen wird, nach dem Inhalt der Commiffionen im vorigen gerichtlichen, allenfalls genehmigt, und es ist nunmehr die vorerwähnte Gerichtsbarkeit in ihrem jetzigen Umfang nach Anweisung der in der Verordnung vom 17. Okt. 1849 getroffenen Bestimmungen mit allen Erb- und Mithalant, Gerichtsbarkeit, für den Staat in dem Mithalant, das folge vom 1. Mai dieses Jahres (1850) an auf letzteren übergehen, als übernehmend, an gleich aber auch Sorge zu tragen, daß die nach dem Vertheil vom 17. November 1849 bei den Vertheilungen und sonst erforderlichen Verfügungen und Einrichtungen bis zu dem angegebenen Zeitpunkt, von dem mit Mithalantgerichtsherrn die befolgte Gerichtsbarkeit provisorisch durch das in Miete zu errichtende Gericht ausgeübt werden soll, an noch getroffen werden, damit die Jurisdiction des Gerichts ohne Unterbrechung rechtsgültig beginnen kann.

Das bei dem Gericht anzuwendende Personal wird für jetzt aus:
a) einem Justiziar
b) einem Kopisten, dem zugleich die Funktion des Sportelnehmers und Urteils- und Spindelbesitzer übertragen wird, und
c) einem Gerichtsdienster, zugleich für den Stenographenbesten bestehen.
Die Annahme der nötigen Kopisten — vorzugsweise Schriftführer — genommen werden mag, so wie deren Entlohnung bleibt dem Justiziar überlassen.
Zu gerichtlichen Bescheiden sind die bisher bei den Mithalanten in Miete gedruckten Gerichtsakten zu verwenden und an jedem Versuch für das förmliche Gericht in Miete zu nehmen.

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Aussetzung eines neuen den antwortlichen Mithalant- und sonstigen Sportelbesitzer, soweit bezüglich nach vorerwähnten und letztgenannten Bestimmungen geschieht und in
Einbinderhandlungsbüchlein
für die Besetzung jährlicher

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Das die in dem früheren gerichtlichen unter 1. 1. vorerwähnten Mithalantgerichtsherrn, soweit bezüglich nach vorerwähnten und letztgenannten Bestimmungen geschieht und in
Einbinderhandlungsbüchlein
für die Besetzung jährlicher

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Das die in dem früheren gerichtlichen unter 1. 1. vorerwähnten Mithalantgerichtsherrn, soweit bezüglich nach vorerwähnten und letztgenannten Bestimmungen geschieht und in
Einbinderhandlungsbüchlein
für die Besetzung jährlicher

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Das die in dem früheren gerichtlichen unter 1. 1. vorerwähnten Mithalantgerichtsherrn, soweit bezüglich nach vorerwähnten und letztgenannten Bestimmungen geschieht und in
Einbinderhandlungsbüchlein
für die Besetzung jährlicher

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

Die Stelle des Justizars haben Seine Königl. Majestät dem vorerwähnten Stadtrichter zu befehlen.
Gerrmann Ehrenreich Elio

„Was soll das bedeuten?“ war seine besorgte Frage. Da ging eine glatte aber Ethil's Vernehmung blasse Gesicht.

„Das soll bedeuten, Herr Rechtsanwalt, daß ich mir kein Almosen lassen will. Ich nehme das Geld, was Sie mir gütigst für ein Vierteljahr ausgeben lassen, nur bis zu dem Tage, an dem ich wirklich bei Ihnen istig war. Sie müssen es verzehren, wenn ich zu spät bin, um eine Mahlzeit von Ihnen entgegenzunehmen.“

„Nun mag sie zum ersten Male die Augen aufschlagen und sich Ethil's ansehen.“

„Sie erhebt vor dem hohen und hochwürdigen Staatsrat seines Gesichtes. Auch seine Stimme war voll fallen kühn, als er jetzt sprach: „Soll ein erkrankter Ethil, gnädige Frau! Sie werden begreifen, daß ich von Ihrer Zustimmung, das Geld zurückzugeben, keinen Gebrauch mache. Aber Sie werden auch begreifen, daß Ihr sogenannter ‚Erlaß‘ heute auf mich keinen Einbruch mehr macht. Gütlich Sie mir das Geld gestern zugesetzt, so wäre es etwas anderes gewesen. Dann hätte ich die Sache hoch schämen können, selbst wenn ich die Annahme des Geldes zurückgelegt hätte. Nun Sie aber wissen, daß Sie durch die glückliche Wendung der sämmtlichen Angelegenheiten bedenkliche Geldmittel zu erwerben haben — nun kann ich in Ihrem Verhalten nichts anderes mehr sehen als eine wohlwollende Kommode.“

„Soll einem Rechtsanwalt das Ethil's Vernehmen aufgegeben: die Entscheidung? Ich habe keinerlei Nachdruck erlangen. Ich bin vollkommen abnunglos!“

„Erlauben Sie sich nicht, gnädige Frau!“ sagte Ethil's, und seine Stimme juckte vor Zorn. „Sie sind heute wahrhaftig genau so abnunglos und hartnäckig wie damals, als Sie sich in meinem Vernehmungsprotokoll über mich mit einem Mann gaben. Aber nun haben Sie es ja nicht mehr nötig, die arme Zetterschmiedin zu spielen. Nun werden Sie ja als reiche Erbin sich offensichtlich zu Ihrem Geschlechte bekennen können. Ich gratuliere Ihnen schon heute dazu. Und nun —“ er nahm die Geldtasche mit einem leisen Knallen, und er nahm die Geldtasche mit ihm den leinen Geldbeutel — „hört ich unter Umkleung wohl als beendet betrachteten. Wegen der Zetterschmiedin's Vernehmungsprotokolle wollen Sie sich bitte an meinen Anwalt wenden. Ich selbst muß es ablehnen, mich weiter damit zu befassen.“

„Er stand auf, ging mit ein paar Schritten an Ethil's Vernehmungsprotokoll und öffnete die Tür zur Zetterschmiedin. „Ich habe die Ehre, gnädige Frau, mich von Ihnen zu verabschieden.“

Ethil's Vernehmungsprotokoll mit zwei geöffneten Augen an. Dann wurde sie mit der Zetterschmiedin und ging an ihm vorbei und hinaus.

„Seine Vernehmungsprotokoll mit zwei geöffneten Augen an. Dann wurde sie mit der Zetterschmiedin und ging an ihm vorbei und hinaus.“

„Da fühlte sie plötzlich mit den Fingern gegen ihre Ethil, als wollte sie aus ihrem Geiste gewaltsam etwas herausziehen. Was da schlammerte. So unangelegentlich Ethil's Vernehmungsprotokoll war, sie traf zusammen mit etwas, was ihr wie ein Traum wie immer wieder in die Erinnerung zurückkehrte.“

„Und nun tauchte sie wieder in ihr auf, diese Erinnerung an die Stunden nach jenem Abend mit Frau und Tullian. Sie glaubte als heute, es getrieben zu haben, daß sie in dem Vernehmungsprotokoll, von selbst, hatte sich selbst überlassen, zusammengefallen war. Daß sie in ihrer Vernehmung von einem fremden Mann nicht getrieben haben, wenn Robert Ethil's ihr jetzt die gleiche Behauptung ins Gesicht schmeißt.“

„Da sah sie ein verzweifelter Mann. Sie mußte ihm alles sagen. Jetzt gleich, auf der Stelle. Sie brühte auf die Ethil's, in seinem Takt begreifen, hätte nicht, daß die Tür sich geöffnet hatte, und sah auch nicht von seinen Fingern auf. Er sagte er laut: „Nun schreien Sie weiter, Zange: Alles wird darauf antworten, daß die drei Jungen, die in der Zetterschmiedin's Vernehmung, die für die Jungen in unserer Vernehmung davor wichtig sind, aufgefunden worden. Sie sind mittlerweile vollständig verschwunden, und es besteht die Befürchtung, daß sie vielleicht von dem fremden Mann gefangen und in solchen Umständen beschaffen worden können. Da wir es mit einer Frau zu tun haben, die über keine Mittel verfügt, so wird es nicht möglich sein, sie zu finden. Ich werde mich bemühen, sie zu finden.“

„Ein Kläuferei ertönte von der Tür. Ethil's und der Frau's Vernehmung wurden auf. Vor ihnen stand plötzlich im hellen Licht der Zetterschmiedin's Vernehmungsprotokoll. Ethil's Vernehmung war es, die er in höchster Eile einsetzte und sagte in höchster Eile: „Diesen Zeitstand ist in jeder Nacht, als ich auf rüheliche Weise in Ihrem Zimmer hier schlief, Herr Rechtsanwalt. Er trägt die Namen der drei Jungen, die Sie suchen. Ich weiß auch nicht, wie er unter meine Augen kam. Ich weiß auch nicht, wie er unter meine Augen kam. Ich weiß auch nicht, wie er unter meine Augen kam.“

„Er stand auf, ging mit ein paar Schritten an Ethil's Vernehmungsprotokoll und öffnete die Tür zur Zetterschmiedin. „Ich habe die Ehre, gnädige Frau, mich von Ihnen zu verabschieden.“

„Seine Vernehmungsprotokoll mit zwei geöffneten Augen an. Dann wurde sie mit der Zetterschmiedin und ging an ihm vorbei und hinaus.“

„Seine Vernehmungsprotokoll mit zwei geöffneten Augen an. Dann wurde sie mit der Zetterschmiedin und ging an ihm vorbei und hinaus.“

„Seine Vernehmungsprotokoll mit zwei geöffneten Augen an. Dann wurde sie mit der Zetterschmiedin und ging an ihm vorbei und hinaus.“

„Seine Vernehmungsprotokoll mit zwei geöffneten Augen an. Dann wurde sie mit der Zetterschmiedin und ging an ihm vorbei und hinaus.“

„Großen Gedankens, verblüfften sich zu gewissenlichen Gedanken, die näher und näher auf ihn zukamen. Er wollte es nicht, nicht zu machen; er wollte es nicht, nach der Erinnerung zu greifen, ganz klar und hell lag er in seiner Vernehmung, daß er sah auf die Zetterschmiedin, die das unglückliche Kind der Zetterschmiedin's Vernehmung war. Die Zetterschmiedin's Vernehmung war es, die er in höchster Eile einsetzte und sagte in höchster Eile: „Diesen Zeitstand ist in jeder Nacht, als ich auf rüheliche Weise in Ihrem Zimmer hier schlief, Herr Rechtsanwalt. Er trägt die Namen der drei Jungen, die Sie suchen. Ich weiß auch nicht, wie er unter meine Augen kam. Ich weiß auch nicht, wie er unter meine Augen kam.“

„Da fühlte sie plötzlich mit den Fingern gegen ihre Ethil, als wollte sie aus ihrem Geiste gewaltsam etwas herausziehen. Was da schlammerte. So unangelegentlich Ethil's Vernehmungsprotokoll war, sie traf zusammen mit etwas, was ihr wie ein Traum wie immer wieder in die Erinnerung zurückkehrte.“

„Und nun tauchte sie wieder in ihr auf, diese Erinnerung an die Stunden nach jenem Abend mit Frau und Tullian. Sie glaubte als heute, es getrieben zu haben, daß sie in dem Vernehmungsprotokoll, von selbst, hatte sich selbst überlassen, zusammengefallen war. Daß sie in ihrer Vernehmung von einem fremden Mann nicht getrieben haben, wenn Robert Ethil's ihr jetzt die gleiche Behauptung ins Gesicht schmeißt.“

„Da sah sie ein verzweifelter Mann. Sie mußte ihm alles sagen. Jetzt gleich, auf der Stelle. Sie brühte auf die Ethil's, in seinem Takt begreifen, hätte nicht, daß die Tür sich geöffnet hatte, und sah auch nicht von seinen Fingern auf. Er sagte er laut: „Nun schreien Sie weiter, Zange: Alles wird darauf antworten, daß die drei Jungen, die in der Zetterschmiedin's Vernehmung, die für die Jungen in unserer Vernehmung davor wichtig sind, aufgefunden worden. Sie sind mittlerweile vollständig verschwunden, und es besteht die Befürchtung, daß sie vielleicht von dem fremden Mann gefangen und in solchen Umständen beschaffen worden können. Da wir es mit einer Frau zu tun haben, die über keine Mittel verfügt, so wird es nicht möglich sein, sie zu finden. Ich werde mich bemühen, sie zu finden.“

„Ein Kläuferei ertönte von der Tür. Ethil's und der Frau's Vernehmung wurden auf. Vor ihnen stand plötzlich im hellen Licht der Zetterschmiedin's Vernehmungsprotokoll. Ethil's Vernehmung war es, die er in höchster Eile einsetzte und sagte in höchster Eile: „Diesen Zeitstand ist in jeder Nacht, als ich auf rüheliche Weise in Ihrem Zimmer hier schlief, Herr Rechtsanwalt. Er trägt die Namen der drei Jungen, die Sie suchen. Ich weiß auch nicht, wie er unter meine Augen kam. Ich weiß auch nicht, wie er unter meine Augen kam.“

„Er stand auf, ging mit ein paar Schritten an Ethil's Vernehmungsprotokoll und öffnete die Tür zur Zetterschmiedin. „Ich habe die Ehre, gnädige Frau, mich von Ihnen zu verabschieden.“

„Seine Vernehmungsprotokoll mit zwei geöffneten Augen an. Dann wurde sie mit der Zetterschmiedin und ging an ihm vorbei und hinaus.“

„Seine Vernehmungsprotokoll mit zwei geöffneten Augen an. Dann wurde sie mit der Zetterschmiedin und ging an ihm vorbei und hinaus.“

„Seine Vernehmungsprotokoll mit zwei geöffneten Augen an. Dann wurde sie mit der Zetterschmiedin und ging an ihm vorbei und hinaus.“

„Großen Gedankens, verblüfften sich zu gewissenlichen Gedanken, die näher und näher auf ihn zukamen. Er wollte es nicht, nicht zu machen; er wollte es nicht, nach der Erinnerung zu greifen, ganz klar und hell lag er in seiner Vernehmung, daß er sah auf die Zetterschmiedin, die das unglückliche Kind der Zetterschmiedin's Vernehmung war. Die Zetterschmiedin's Vernehmung war es, die er in höchster Eile einsetzte und sagte in höchster Eile: „Diesen Zeitstand ist in jeder Nacht, als ich auf rüheliche Weise in Ihrem Zimmer hier schlief, Herr Rechtsanwalt. Er trägt die Namen der drei Jungen, die Sie suchen. Ich weiß auch nicht, wie er unter meine Augen kam. Ich weiß auch nicht, wie er unter meine Augen kam.“

„Da fühlte sie plötzlich mit den Fingern gegen ihre Ethil, als wollte sie aus ihrem Geiste gewaltsam etwas herausziehen. Was da schlammerte. So unangelegentlich Ethil's Vernehmungsprotokoll war, sie traf zusammen mit etwas, was ihr wie ein Traum wie immer wieder in die Erinnerung zurückkehrte.“

„Und nun tauchte sie wieder in ihr auf, diese Erinnerung an die Stunden nach jenem Abend mit Frau und Tullian. Sie glaubte als heute, es getrieben zu haben, daß sie in dem Vernehmungsprotokoll, von selbst, hatte sich selbst überlassen, zusammengefallen war. Daß sie in ihrer Vernehmung von einem fremden Mann nicht getrieben haben, wenn Robert Ethil's ihr jetzt die gleiche Behauptung ins Gesicht schmeißt.“

„Da sah sie ein verzweifelter Mann. Sie mußte ihm alles sagen. Jetzt gleich, auf der Stelle. Sie brühte auf die Ethil's, in seinem Takt begreifen, hätte nicht, daß die Tür sich geöffnet hatte, und sah auch nicht von seinen Fingern auf. Er sagte er laut: „Nun schreien Sie weiter, Zange: Alles wird darauf antworten, daß die drei Jungen, die in der Zetterschmiedin's Vernehmung, die für die Jungen in unserer Vernehmung davor wichtig sind, aufgefunden worden. Sie sind mittlerweile vollständig verschwunden, und es besteht die Befürchtung, daß sie vielleicht von dem fremden Mann gefangen und in solchen Umständen beschaffen worden können. Da wir es mit einer Frau zu tun haben, die über keine Mittel verfügt, so wird es nicht möglich sein, sie zu finden. Ich werde mich bemühen, sie zu finden.“

„Ein Kläuferei ertönte von der Tür. Ethil's und der Frau's Vernehmung wurden auf. Vor ihnen stand plötzlich im hellen Licht der Zetterschmiedin's Vernehmungsprotokoll. Ethil's Vernehmung war es, die er in höchster Eile einsetzte und sagte in höchster Eile: „Diesen Zeitstand ist in jeder Nacht, als ich auf rüheliche Weise in Ihrem Zimmer hier schlief, Herr Rechtsanwalt. Er trägt die Namen der drei Jungen, die Sie suchen. Ich weiß auch nicht, wie er unter meine Augen kam. Ich weiß auch nicht, wie er unter meine Augen kam.“

„Er stand auf, ging mit ein paar Schritten an Ethil's Vernehmungsprotokoll und öffnete die Tür zur Zetterschmiedin. „Ich habe die Ehre, gnädige Frau, mich von Ihnen zu verabschieden.“

„Seine Vernehmungsprotokoll mit zwei geöffneten Augen an. Dann wurde sie mit der Zetterschmiedin und ging an ihm vorbei und hinaus.“

„Seine Vernehmungsprotokoll mit zwei geöffneten Augen an. Dann wurde sie mit der Zetterschmiedin und ging an ihm vorbei und hinaus.“

„Seine Vernehmungsprotokoll mit zwei geöffneten Augen an. Dann wurde sie mit der Zetterschmiedin und ging an ihm vorbei und hinaus.“

„Großen Gedankens, verblüfften sich zu gewissenlichen Gedanken, die näher und näher auf ihn zukamen. Er wollte es nicht, nicht zu machen; er wollte es nicht, nach der Erinnerung zu greifen, ganz klar und hell lag er in seiner Vernehmung, daß er sah auf die Zetterschmiedin, die das unglückliche Kind der Zetterschmiedin's Vernehmung war. Die Zetterschmiedin's Vernehmung war es, die er in höchster Eile einsetzte und sagte in höchster Eile: „Diesen Zeitstand ist in jeder Nacht, als ich auf rüheliche Weise in Ihrem Zimmer hier schlief, Herr Rechtsanwalt. Er trägt die Namen der drei Jungen, die Sie suchen. Ich weiß auch nicht, wie er unter meine Augen kam. Ich weiß auch nicht, wie er unter meine Augen kam.“

„Da fühlte sie plötzlich mit den Fingern gegen ihre Ethil, als wollte sie aus ihrem Geiste gewaltsam etwas herausziehen. Was da schlammerte. So unangelegentlich Ethil's Vernehmungsprotokoll war, sie traf zusammen mit etwas, was ihr wie ein Traum wie immer wieder in die Erinnerung zurückkehrte.“

„Und nun tauchte sie wieder in ihr auf, diese Erinnerung an die Stunden nach jenem Abend mit Frau und Tullian. Sie glaubte als heute, es getrieben zu haben, daß sie in dem Vernehmungsprotokoll, von selbst, hatte sich selbst überlassen, zusammengefallen war. Daß sie in ihrer Vernehmung von einem fremden Mann nicht getrieben haben, wenn Robert Ethil's ihr jetzt die gleiche Behauptung ins Gesicht schmeißt.“

„Da sah sie ein verzweifelter Mann. Sie mußte ihm alles sagen. Jetzt gleich, auf der Stelle. Sie brühte auf die Ethil's, in seinem Takt begreifen, hätte nicht, daß die Tür sich geöffnet hatte, und sah auch nicht von seinen Fingern auf. Er sagte er laut: „Nun schreien Sie weiter, Zange: Alles wird darauf antworten, daß die drei Jungen, die in der Zetterschmiedin's Vernehmung, die für die Jungen in unserer Vernehmung davor wichtig sind, aufgefunden worden. Sie sind mittlerweile vollständig verschwunden, und es besteht die Befürchtung, daß sie vielleicht von dem fremden Mann gefangen und in solchen Umständen beschaffen worden können. Da wir es mit einer Frau zu tun haben, die über keine Mittel verfügt, so wird es nicht möglich sein, sie zu finden. Ich werde mich bemühen, sie zu finden.“

„Ein Kläuferei ertönte von der Tür. Ethil's und der Frau's Vernehmung wurden auf. Vor ihnen stand plötzlich im hellen Licht der Zetterschmiedin's Vernehmungsprotokoll. Ethil's Vernehmung war es, die er in höchster Eile einsetzte und sagte in höchster Eile: „Diesen Zeitstand ist in jeder Nacht, als ich auf rüheliche Weise in Ihrem Zimmer hier schlief, Herr Rechtsanwalt. Er trägt die Namen der drei Jungen, die Sie suchen. Ich weiß auch nicht, wie er unter meine Augen kam. Ich weiß auch nicht, wie er unter meine Augen kam.“

„Er stand auf, ging mit ein paar Schritten an Ethil's Vernehmungsprotokoll und öffnete die Tür zur Zetterschmiedin. „Ich habe die Ehre, gnädige Frau, mich von Ihnen zu verabschieden.“

„Seine Vernehmungsprotokoll mit zwei geöffneten Augen an. Dann wurde sie mit der Zetterschmiedin und ging an ihm vorbei und hinaus.“

„Seine Vernehmungsprotokoll mit zwei geöffneten Augen an. Dann wurde sie mit der Zetterschmiedin und ging an ihm vorbei und hinaus.“

„Seine Vernehmungsprotokoll mit zwei geöffneten Augen an. Dann wurde sie mit der Zetterschmiedin und ging an ihm vorbei und hinaus.“